
Überwachungsfoto von Robert Havemann auf der Straße

Nach seinem Parteiausschluss überwachte die Stasi sehr genau Robert Havemanns Privatleben und verfolgte dessen Bewegungen in der Öffentlichkeit.

Der Chemiker Robert Havemann (1910-1982) war überzeugter Kommunist und seit 1950 Direktor am Institut für Physikalische Chemie der Berliner Humboldt-Universität. Nach seiner Befreiung aus der Todeszelle des NS-Regimes durch die Rote Armee arbeitete er für den sowjetischen Geheimdienst, der die Zusammenarbeit abbrach, weil Havemann keine Informationen von "operativem Wert" lieferte. Im Jahr 1956 verpflichtete er sich offiziell als Geheimer Informator (GI) unter dem Decknamen "Leitz" zur Zusammenarbeit mit dem MfS. In der Folge gab er diverse, auch belastende, Informationen über ihm bekannte Personen aus seinem beruflichen, politischen und privaten Umfeld an die Geheimpolizei weiter.

Mit seiner Vorlesungsreihe "Naturwissenschaftliche Aspekte philosophischer Probleme", die er im Wintersemester 1963/1964 hielt, wich Havemann von der offiziellen SED-Parteilinie ab. Am 11. März 1964 wurde Havemann deshalb aus dem Universitätsdienst entlassen. Die Stasi überwachte und isolierte den Regime-Kritiker und stellte ihn zwischen 1976 und 1979 unter einen strengen Hausarrest. Dennoch publizierte Havemann in westlichen Medien und wurde zu einer Galionsfigur der Opposition in der DDR.

Das Überwachungsbild der Hauptabteilung XX zeigt Robert Havemann zwischen parkenden Autos vermutlich beim Ein- oder Aussteigen eines PKWs. Die Aufnahme entstand wahrscheinlich Anfang bis Mitte der 70er Jahre vor dem 1976 gegen Havemann verhängten Hausarrest.

Signatur: BArch, MfS, HA XX, Fo, Nr. 1383, Bild 19

Metadaten

Diensteinheit: Hauptabteilung XX	Urheber: MfS
Datum: 1971-1976	Rechte: BStU

Überwachungsfoto von Robert Havemann auf der Straße



Signatur: BArch, MfS, HA XX, Fo, Nr. 1383, Bild 19

Bild 19